

Ich habe ja erwähnt, dass wir uns direkt einig waren, dass auch in Leichlingen nach Möglichkeit eine Demo stattfinden soll. Zunächst werten wir es als Erfolg, dass diese Demo von Bürgern aus Leichlingen, die sich fast ausnahmslos nicht kannten, organisiert werden konnte. Das Organisieren lief recht gut und reibungslos, aber dann stellte sich die Frage für jeden von uns, was wollen wir denn inhaltlich genau transportieren?

Dabei erst wurde mir klar, in wie viele Fettnäpfchen man treten kann, insbesondere dann, wenn man vielleicht auch in Ansätzen erklären will, warum es überhaupt zu dieser Entwicklung gekommen ist.

Ich war zugegeben überrascht, dass es auf einmal so viele Menschen gibt, die gegen rechts aufgestanden, protestieren und das überall in diesem Land und dann noch diese große Menge an Menschen. Auslöser waren die Recherchen des Netzwerkes Correctiv.

Die Enthüllungen, dass rechtskonservative und rechtsextreme Kräfte über Remigration von Millionen Menschen ernsthaft als Ziel formulierten, haben offenbar einen Nerv in der Gesellschaft getroffen und uns an die dunkelsten Stunden unserer Geschichte erinnert. Das Fass ist übergelaufen. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut in Deutschland, aber dieses destruktive und abartige Denken können wir nun wirklich nicht akzeptieren. Diese politischen Kräfte haben sich durch diese Pläne nicht nur politisch disqualifiziert. Sie haben den gesellschaftlichen Konsens verlassen und befinden sich nicht mehr auf dem Boden unserer freiheitlichen Grundordnung. Das sind die Kräfte, die die Gedanken und Absichten der Mütter und Väter unseres Grundgesetzes mit Füßen treten. Denn der Geist und die Intention des Grundgesetzes bestanden und bestehen ja gerade darin, dass die schrecklichen Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus nie wieder gemacht werden sollen. Und das ist unser aller Auftrag. Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Menschenverachtung haben und dürfen keinen Platz haben in unserer Gesellschaft!

Aber ich muss auch etwas Wasser in den Wein schütten an dieser Stelle und dies nicht, um die Freude über den Protest zu trüben, sondern mit der großen Bitte verbinden, dass dieser Protest ein Anfang und kein singuläres Ereignis bleiben darf. Die aktuellen Demonstrationen werden nicht dazu führen, dass diese rechtsextremen Kräfte demoralisiert werden und ihre Aktivitäten einstellen. Sie werden weiter machen und das müssen wir auch!!! Wir sind noch und ich sage bewusst noch in der Mehrheit. Wir dürfen denen nicht das Feld überlassen. Wenn wir uns klar machen, wie groß die Gefahr ist und die Gefahr ist groß, denn wir müssen uns nur die Entwicklungen in ganz Europa anschauen. Der Rechtspopulismus ist schließlich fast überall auf dem Vormarsch, wie wir mit Blick auf Italien, die Niederlande, Ungarn, Polen und

Frankreich sehen. Und hier bei uns? Die AFD ist bei uns die zweitstärkste Partei und bald wird es eine weitere rechtsnationale Partei um den ehemaligen Verfassungsschutzpräsidenten Hans-Georg Maaßen geben. Der kennt ja schließlich seine Bündnisgenossen aus seiner Tätigkeit und kann die mobilisieren.

Wir haben uns das alle doch nicht vorstellen können. Diese Entwicklung und dieser Trend muss gestoppt werden. Trotz der vielen Mahnungen in den letzten Jahren, die zumeist mit den Parolen eingeleitet wurden „Wehret den Anfängen“ und „Der Schoß ist noch fruchtbar“ haben Politik und Gesellschaft, also wir alle zu lange zu- oder eben weggeguckt.

Untersuchungen zeigen, dass ausländische Investoren und auch die dringend benötigten Fachkräfte den Wirtschaftsstandort Deutschland in bestimmten Regionen meiden. Ausländerfeindlichkeit schadet der Wirtschaft, den Menschen und dem gesellschaftspolitischen Klima. Jüdinnen und Juden fühlen sich nicht mehr sicher, Synagogen und jüdische Einrichtungen müssen geschützt werden. Die Zahl rechtsextremistischer Straftaten nehmen exorbitant zu. Im dritten Quartal 2023 mussten wir 5113 rechte Straftaten verzeichnen. Das waren doppelt so viele Taten wie im Jahr für den gleichen Zeitraum. 5113 Taten in einem einzigen Quartal. Wo sind wir eigentlich? Bundeskanzler Scholz hat in einem großen Zeitinterview letzte Woche zu Recht gesagt, der Geist ist aus der Flasche. Hass, Gewalt, Menschenverachtung sind allgegenwärtig und begleiten uns und insbesondere die Opfer nahezu täglich.

Wir haben uns schon viel zu lange daran gewöhnt und diese Gewöhnung ist Gift für unsere gesellschaftliche Entwicklung.

Was können wir also selbst tun? Sicher, im beschaulichen Leichlingen sind wir bislang weitgehend verschont geblieben von schlimmen Ereignissen und das soll gefälligst auch so bleiben. Aber auf Facebook und Co wird der Ton rauher und das auch in Leichlinger Foren. Unverhohlen werden ausländerfeindliche posts veröffentlicht. Und wir erleben es doch selbst in Gesprächen, auf der Arbeit, im Bekanntenkreis und selbst in den Familien. Wir sind oft peinlich berührt, versuchen, das Gespräch in eine andere Richtung zu lenken und scheuen die Auseinandersetzung. Das ist verständlich, aber wahrscheinlich nicht die richtige Strategie. Wir müssen diese Menschen stoppen, ihnen sagen, wie verletzend und menschenverachtend ihre Aussagen sind und wir so einen Dreck nicht anhören wollen.

Das ist das Mindeste, was wir tun können und wir können der AFD, wenn diese da drüben mit ihren Ständen stehen, sagen, dass sie sich schämen sollen, dass sie das gesellschaftspolitische Klima vergiften und das sie dafür Verantwortung tragen. Dass sie die Brandbeschleuniger für rechtsextreme und antisemitische Taten sind. Und zu guter Letzt würde ich mir wünschen, dass wir auf Menschen mit Flüchtlings- und/oder Migrationshintergrund zugehen, Sie kennenlernen, das Gespräch suchen, Hilfe anbieten und sich auch mal in deren Situation versetzen.

Wir sind mehr. Wir sind bunt. Wir sind laut. Und wir sind wehrhaft. Danke, dass Ihr heute hier seid.